

Volle Auftragsbücher bringen Erweiterung in jedem Bereich



Bild: starlim//sterner

MARCHTRENK.
starlim//sterner, Hersteller technischer Formartikel aus Flüssig-Silicon mit Sitz in Marchtrenk zieht positive Bilanz – volle Auftragsbücher bescheren dem Spritzgusspezialisten 2010 einen Rekordumsatz.

„Eine Kapazitätsausweitung ist für uns unumgänglich“, so der Geschäftsführer Thomas Bründl zukunftsorientiert. Seit Sommer 2009 sieht die Auftragslage wieder blendend aus und man steuert geradewegs auf einen Rekordumsatz zu. Um seinen Kunden weiterhin beste Qualität zu bieten, sieht starlim//sterner zahlreiche Erweiterungen an Fläche, Maschinen- und Mitarbeiteranzahl vor.

Momentan laufen alle 180 Spritzgussmaschinen in Marchtrenk auf Hochtouren. 30 weitere werden in Kürze geliefert. Im neu erworbenen Werk 2 in Weißkirchen

ist starlim//sterner derzeit noch mit Umbau- und Adaptionsarbeiten beschäftigt. Die neuen Engel-Maschinen werden hier ihren Platz finden und nach und nach die Produktionskapazitäten erweitern. Zusätzlich wird ein Logistikbereich angebaut, der für reibungslose Abläufe bei Anlieferung und Abholung sorgen soll.

Hinsichtlich der Mitarbeiter zeichnet sich das gleiche Bild ab. starlim//sterner beschäftigt derzeit 360 Mitarbeiter/innen in Marchtrenk. Mit der Inbetriebnahme von Werk 2 werden weitere Mitarbeiter/innen aufgenommen, um auch hier im 4-Schicht-Betrieb fertigen zu können. Benötigt werden vor allem technisch interessierte Personen mit Bereitschaft zum Schichtbetrieb sowie Kunststoffspezialisten.

Langfristige Planung als Erfolgsrezept

Eine Investition trägt jetzt

besonders Früchte. Erst 2008 wurde die neue Halle in Betrieb genommen, in der sich in über 4200 m² der Werkzeugaufbau erstreckt.

starlim//sterner fertigt seine Formen für die Spritzgussfertigung ausschließlich im Haus. Hochmoderne Erodier- und Fräszentren wurden angeschafft, mit dem die Fertigung nun noch effektiver und schneller erfolgen kann, was wiederum der Produktion zugute kommt. „Wir haben in den letzten Jahren kräftig investiert, auch als wir vorübergehende Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Jetzt beginnt sich das alles so richtig auszuzahlen“, bestätigt Bründl.

Der nächste Produktionsausbau ist schon festgelegt. Noch in diesem Jahr ist Spatenstich für vier weitere Produktionseinheiten. Und das bedeutet eine neuerliche Produktionserweiterung um 70 Prozent in der Firmenzentrale Marchtrenk.